

Lebensqualität bei Patienten im Maßregelvollzug

Die Unterbringung im Maßregelvollzug dient der „Besserung und Sicherung“ von als gefährlich eingestuften psychisch kranken Straftätern. Die Rechte der dort Unterbrachten z. B. auf Freiheit, Familie, etc., werden zugunsten des Schutzes der Allgemeinheit eingeschränkt. Aus menschenrechtlichen Erwägungen heraus ergibt sich, dass diese Einschränkungen nicht umfangreicher als nötig sein sollten und dass die Lebensqualität der Unterbrachten soweit als möglich erhalten bleiben sollte. Der Maßregelvollzug sollte keine zusätzliche Strafe darstellen, sondern ein therapeutisches Milieu vorhalten, um die dort unterbrachten Patienten zu behandeln und, wenn möglich, wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Dem Konzept der Lebensqualität kommt in diesem Zusammenhang eine große Bedeutung zu. Es ist zu erwarten, dass Patienten, die ihre Lebensqualität positiver einschätzen, sich mehr auf die Therapie einlassen und ein positiveres Gesamtergebnis erzielt werden kann. Einrichtungen sollten offen der Frage gegenüber sein, wie die Lebensqualität der in ihnen Unterbrachten von diesen selbst beurteilt wird. Die Erforschung der Lebensqualität von Patienten hat in der Medizin, aber auch speziell in der Psychiatrie, und vor allem im englischsprachigen Raum, eine langjährige Tradition. Die eingesetzten Fragebögen sind aber, für im Maßregelvollzug unterbrachte Patienten, ungeeignet, da der restriktive Kontext weitgehend unberücksichtigt bleibt. Der erste krankheits- und kontextspezifische Fragebogen zur Erfassung der Lebensqualität speziell von Patienten in forensisch-psychiatrischen Einrichtungen, der Forensic inpatient Quality of Life questionnaire (FQL), wurde von 2007 bis 2009 in den Niederlanden entwickelt. Im Jahr 2015 wurde zur besseren klinischen Anwendbarkeit eine Kurzfassung (short version) des Fragebogens, die FQL-SV, erarbeitet. Ziel der Arbeit ist die Übersetzung, die Auswertung und die Untersuchung der psychometrischen Eigenschaften der FQL-SV im deutschen Kontext. Auch der Zusammenhang zwischen der Lebensqualität und den klinischen Parametern Aufenthaltsdauer und Lockerungsstufen wird wissenschaftlich untersucht. Zusätzlich wird die Korrelation der Lebensqualität und der Akzeptanz der Unterbringung beurteilt.

Isabella Haas

